



Newsletter 2024/2

Liebe Freunde der Via Glaralpina

Die 6. Saison der Via Glaralpina ist bereits zu Ende. Durch den späten Beginn der Wandersaison – vor allem in den oberen Lagen – und der allzu frühe Wintereinbruch haben zur kürzesten Begehungszeit der alpinen Etappen der Via Glaralpina geführt.

In diesem Newsletter berichten einige Etappenziele über ihren Sommer. Gerne geben wir diese Infos an euch weiter:

Base-Camp Panixerpass

Neu diesen Sommer war das Base-Camp auf dem Panixerpass. Da die Schutzhütte auf dem Pass nicht gebucht werden kann, war es oft nicht klar, ob man einen Platz zum Übernachten hat oder nicht. So wurde die Idee, das Base-Camp, das vorher bei der Glärnischhütte SAC stand, auf dem Panixerpass wieder aufzubauen, verwirklicht. Gemäss den Aussagen von Camp-Wartin Maya Bähler, Gastgeberin dieses Sommercamps, war diese Einrichtung eine gute Sache, trotz der relativ kurzen Saison, die vor Ende September frühzeitig zu Ende ging.

Aufgrund der Reservierungen wäre das Camp – bei entsprechender Witterung – immer sehr gut frequentiert worden. Bei gutem Wetter war das Camp an Wochenenden immer ausgebucht. Das Abenteuer, auf dem Panixerpass im Zelt zu übernachten, hat viele Wanderer begeistert und motiviert. Wetterkapriolen (insbesondere Gewitter und Kälteeinbrüche) hatten auch Absagen zur Folge. Viele Besucherinnen und Besucher haben kurzfristig ihre Reservation gecancelt, da der Respekt gegenüber der Natur doch zu gross erschien.

Trotzdem kann, abgesehen von der finanziellen Seite (die Finanzierung erfolgte über private Investoren), von einer erfolgreichen Saison gesprochen werden. Insgesamt haben gut 400 Personen in den Zelten und rund 250 Personen in der Panixerpasshütte übernachtet. Dazu gesellten sich rund 1'000 Tagesgäste. Von Glarner- wie von Bündner Seite kamen Wanderer aller Altersklassen, um bei einer Tageswanderung das Zelt-Camp zu besichtigen und sich zu verpflegen. An Spitzentagen konnten über 60 Tagesgäste gezählt werden. Die Besucher waren durchwegs begeistert, wie dieses Camp auf kleinstem Raum organisiert wurde.

Dank der Betreuung durch die Gastgeberin Maya Bähler herrschte auf dem Panixerpass die ganze Sommersaison Ordnung und Disziplin. Das vielgesagte Problem des Wildcampens war auf dem Panixerpass somit inexistent. Der Umweltverträglichkeit und der Schonung der Natur wurde in allen Belangen Rechnung getragen (Die gesamte Infrastruktur wurde auf Stelzen montiert).

Wie die Unterbringung der Wanderer an der Grenze zwischen Glarus und Graubünden in nächster Zukunft gelöst werden soll, ist noch unklar. Mit den verantwortlichen Personen des Kantons Glarus konnten an einem runden Tisch erste Gespräche geführt werden, wie es im Sommer 2025 weitergeht und ob das Camp wieder aufgebaut werden kann. Gezeigt hat er Sommer 2024, dass der Bedarf besteht.



Martinsmadhütte SAC

Auch die neuen Hüttenwartinnen auf der Martinsmadhütte SAC, Anna Meier und Judith Schreyer, haben uns die Eindrücke der ersten Saison mitgeteilt.

Nach ausgiebigen Vorbereitungen, langer Planung und einigen Einkäufen war die Vorfreude gross, am ersten Juni-Wochenende endlich Gäste bewirten und beherbergen zu dürfen. Durch die 28 cm Neuschnee blieben aber die meisten der erwarteten Gäste aus. Dies ermöglichte jedoch, die Abläufe einzuüben und doch einigen Gästen die Köstlichkeiten anzubieten. Die Startwochen waren nicht auf der Seite der Hütte. Infolge eines Murganges musste die Tschinglenbahn für einige Tage ihren Betrieb einstellen und das Wetter liess sehr zu wünschen übrig. Trotzdem fanden immer wieder Gäste den Weg zur Hütte.

Im Hochsommer, in dem die Martinsmadhütte SAC durchgehend geöffnet war, kamen die Gäste aus allen Richtungen, unter ihnen auch einige Gäste auf der Via Glaralpina, die den Zwischenstopp auf der Hütte sehr schätzten, da sie die Königsetappe über den Vorab absolviert hatten. Auch viele auswärtige Gäste genossen das Bergpanorama auf der Mad.

Der Herbst begann mit herrlichem Wanderwetter. Dieses währte jedoch nicht lange und so musste Ende September die Hütte, wie zu Beginn der Saison bei Schnee, eingewintert werden. Anna Meier und Judith Schreyer bedanken sich bei allen Gästen und allen, die sie tatkräftig unterstützt haben und freuen sich auf die nächste Sommersaison auf der Martinsmadhütte SAC.

Muttseehütte SAC

Die Hüttenwartin der Muttseehütte SAC, Claudia Freitag, die dieses Jahr die letzte Saison als Hüttenwartin weit ob Linthal geamtet hat, meldet ebenfalls viele Gäste, welche die Via Glaralpina absolviert haben. Kritikpunkte der Gäste waren die Ausnahme und eher auf Überschätzung der Schwierigkeit der Route (Abstieg vom Muttstock) zurückzuführen. Vielen Gästen konnte auch von der Neuigkeit des Base-Camps auf dem Panixerpass erzählt werden.

Dank an alle Etappenziele

Auch alle übrigen Etappenorte hatten mit den Wetterbedingungen oder anderen Herausforderungen zu kämpfen. So musste das Berghotel Obersee nach der Wiedereröffnung mit tollem Engagement mitten in der Saison schliessen. Glücklicherweise stand das Rautihüttli von Ursi und Kurt Fischli auf der Rauti-Alp – wie stets – als verlässliches und tolles Etappenziel zur Verfügung. Ganz herzlichen Dank auch hierfür.

An dieser Stelle bedankt sich das Team der Via Glaralpina bei allen Gastgebern der Etappenziele und den Gasthäusern auf der ganzen Route für die tolle Gastfreundschaft. Viele Gäste äusserten sich sehr positiv zur Via Glaralpina mit Feedbacks via E-Mails und Instagram-Posts.

VISIT Glarnerland hat die Via Glaralpina auch dieses Jahr unterstützt. Einige unserer Shop Artikel können jetzt auch in den beiden Gäste-Infos Schwanden und Glarus bezogen werden. Die Via Glaralpina Sackmesser werden dort zum handelsüblichen Preis von CHF 45.00 angeboten.

Wie immer werden wir euch gerne im nächsten Frühling mit News über die Via Glaralpina informieren. Gerne nehmen wir auch weitere Feedbacks und Rückmeldungen entgegen.



Nun wünschen wir euch allen gute Erholung von der Sommersaison und freuen uns auf eine nächste erfolgreiche Wandersaison 2025.

Für Fragen, Anregungen und Kritik sind wir unter der E-Mail-Adresse info@via-klaralpina.ch stets erreichbar.

Mit herzlichen Wandergrüssen

Team VIA GLARALPINA



Foto Maya Rhyner



Foto Judith Schreyer / Anna Meier



Foto Maya Rhyner



Foto Judith Schreyer / Anna Meier